

Infoblatt



Unser Konzept:

Bürger mit gleichen Interessen schließen sich zusammen, um Probleme zu lösen, die sie alle betreffen. In einer Selbsthilfe-Gemeinschaft sorgen sie füreinander mit Arbeiten, die sie selbst verrichten können, und erhalten im Gegenzug bedarfsorientiert entsprechende Hilfe von anderen Mitgliedern der Gemeinschaft.

Alle Bürgerinnen und Bürger können Mitglied der gemeinnützigen Seniorengemeinschaft werden. Das Einbringen der Hilfsleistungen wird den Leistungsgebern entweder durch eine finanzielle Gegenleistung oder in Form einer Gutschrift auf ein Unterstützungskonto vergütet. Von diesem Kontostand oder durch Zuzahlung von geringen Beträgen kann durch die Leistungsnehmer die Inanspruchnahme von Leistungen anderer Gemeinschaftsmitglieder abgegolten werden.

Insbesondere den Mitgliedern der Seniorengemeinschaft, die für Verrichtungen des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind, wird damit ermöglicht, in ihrem Wohnumfeld verbleiben zu können. Sie erhalten kostenfrei bzw. zu günstigen Konditionen Unterstützung, so dass herkömmliche Hilfsmaßnahmen wie z. B. Heimunterbringung reduziert oder sogar vermieden werden können.

Den freiwilligen Leistungsgebern wird die Möglichkeit eröffnet, uneigennützig Hilfeleistung mit der Möglichkeit zum Erhalt von Unterstützungsdiensten in anderen Bereichen zu verknüpfen. Dies stellt auch eine zusätzliche Möglichkeit zur Vorsorge für das eigene Alter dar, die nicht von finanziellen Möglichkeiten abhängig ist.

Somit wird durch die Seniorengemeinschaft Hilfe für Ältere oder Bedürftige organisiert und dabei gleichzeitig das soziale Potenzial der Dorf- und Familienstrukturen ländlicher Kommunen genutzt.

Die Organisation im Detail:

Der Grundgedanke der Selbsthilfe-Gemeinschaft ist: Sich in aktiven Zeiten als Leistungsgeber einzubringen und diese Zeit für den Bedarfsfall anzusparen, wenn bei Krankheit oder im Alter Hilfe als Leistungsnehmer benötigt wird. Diese „Zeit-Rente“ ist weder von einem Währungsverfall noch einem Preisverfall bedroht. Denn eine Stunde hat heute den Wert einer Stunde und in zehn Jahren ist sie immer noch eine Stunde wert. Zeitguthaben sind an Ehegatten, Kinder oder Eltern, die ebenfalls Mitglieder der Seniorengemeinschaft sind, übertragbar.

Jene, die wegen ihres Alters oder wegen einer Krankheit Hilfe in Anspruch nehmen wollen, sich aber kein entsprechendes Zeitguthaben haben erarbeiten können, zahlen eine Gebühr von 8,-- € pro Stunde. Der freiwillige Mitarbeiter erhält, sofern er die Leistung nicht seinem „Zeitkonto“ gutschreiben möchte, ein Entgelt von 6,--€ pro Stunde. Die Seniorengemeinschaft finanziert sich über die Jahresmitgliedsbeiträge (30,--€ für Alleinstehende sowie 45,--€ für Paare; Institutionen 50,--€) sowie über die Differenz 8,--€ minus 6,--€ zwischen den Gebühren der Leistungsnehmer und den Entgelten für die Leistungsgeber. Sie ist somit finanziell unabhängig.

Die Leistungsgeber arbeiten, sofern sie sich für die Auszahlung von Entgelten entscheiden, auf Basis ehrenamtlicher Tätigkeit. Angesparte Stundenguthaben können im Rahmen dieser Prämisse jederzeit in Entgelt umgewandelt werden.

Die Leistungsgeber sind umfassend versichert: Bei Unfall über die Berufsgenossenschaft. Es gibt eine Haftpflichtversicherung, eine Vollkaskoversicherung bei Schäden am Fahrzeug und eine Versicherung bei Verlust des Schadenfreiheitsrabattes, wenn man mit einem Fahrzeug im Auftrag der Selbsthilfe-Gemeinschaft einen Schaden erleidet oder verursacht.

Hintergrundinformationen:

Großfamilien wie früher gibt es immer weniger. Staatliche, dabei insbes. kommunale Hilfseinrichtungen sind zunehmenden finanziellen Restriktionen ausgesetzt. Eine Zuspitzung der Problematik vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist mehr als absehbar. Es braucht neue Ideen, um diesen Problemen schon jetzt im Vorfeld zu begegnen.

Die Gründung von bürgerschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen ist ein wirkungsvoller und kostengünstiger Ansatz. Selbstorganisiertes, kooperatives Handeln ist ein wesentlicher Erfahrungsbereich, um vor Lethargie, Vereinsamung und Ausgrenzung zu schützen. Die Seniorengemeinschaft ist eine ideale Form für kreativ und gemeinschaftsbezogen denkende und orientierte Menschen, die zugleich wirtschaftliche und soziale Vorteile im "Miteinander" erzeugen wollen.

Ein funktionierendes Netz von Selbsthilfeeinrichtungen und professionellen Dienstleistern ist unverzichtbar. Nur in einem solchen Verbund wird es möglich sein, ein auf die Einzelfälle maßgeschneidertes und auch finanzierbares Angebot zu entwickeln. Über Selbsthilfeeinrichtungen ist es möglich, sehr kostengünstige Hilfen anzubieten, was es vielen älteren Menschen mit geringen Renten erst ermöglicht, Hilfen in Anspruch zu nehmen. Neben diesen Selbsthilfeeinrichtungen vor Ort werden die Angebote professioneller Dienstleister weiterhin benötigt.

Durch diesen Ansatz kann es gelingen, die Erhaltung menschenwürdiger Lebensverhältnisse für alternde Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft finanziell zu sichern. In Abstimmung mit anderen sozialen Diensten und lokalen Dienstleistungsbetrieben wird daher festgelegt, dass nur solche Leistungen durch die Seniorengemeinschaft angeboten werden, die bisher nicht vorhanden sind, oder bei denen der Bedarf von anderen Diensten nicht voll gedeckt werden kann.

Insbesondere sollen diejenigen Menschen durch die Inanspruchnahme von Diensten der Seniorengemeinschaft profitieren, die keine Pflegestufe besitzen, somit auch keinen Pflegedienst engagiert haben, aber dennoch Hilfe im Alltag brauchen. Ein positiver Effekt für die Lebensqualität sowohl für den "Kunden" (ein hohes Maß selbstbestimmten Lebens in den eigenen vier Wänden) als auch den "Dienstleistenden" (Freude am Tätig sein für andere und die damit verbundene gesellschaftliche Aufwertung plus einer Stundenvergütung).

Kontakt:

Bianca Fischer-Kilian

Dennig 4

96317 Kronach-Friesen

Tel.: 09261/9100115 Fax: 09261/9100116

E-Mail: info@seniorengemeinschaft-kronach.de

Internet: www.seniorengemeinschaft-kronach.de